

Ernüchterung nach erneuter Heimpleite - Klassenerhalt auf sportlichem Weg nur noch in der Theorie machbar

Nach der heftigen Klatsche gegen die Bundesligareserve von Olympia Mörfelden hat der Post SV nun denkbar schlechte Karten im Abstiegskampf in der 2. Bundesliga. Auf sportlichem Weg ist der Klassenerhalt wohl kaum mehr zu schaffen, inwieweit aber eine eventuelle Aufstockung der 2. Liga auf 12er Staffeln uns hilft muss man abwarten. Ebenfalls schwer trifft uns die Verletzung von Ralph Nufer, welcher im Einspielen Probleme mit dem Knie bekam und nicht spielen konnte. Dieser Ausfall schockte uns im Mittelpaar doch sehr, so dass die Partie dort zu Gunsten der Hessen entschieden wurde. Die Leistung der Gäste mit fast 5900 war aber auch aller Ehren wert. Selbst in Bestbesetzung wäre dies eine harte Nuss für uns geworden.

Post SV – Olympia Mörfelden 2 5738:5884

Die Partie gegen Olympia 2 verlief im Startpaar trotz zweier ungleicher Duelle nahezu Pari. Während André Maul gewohnt stark zu Hause gegen Robert Nägel auftrumpfte und mit 1043 (V666/A377 – ohne Fehlwurf) die Tagesbestleistung spielte, hatte Marcus Neber schwer zu kämpfen gegen Bittenbring. Dieser spielte sich nach verhaltenem Beginn in einen Rausch und spielte 3 herausragende Bahnen (zwischen 263 und 270) für eine neue persönliche Bestleistung von 1031. Marcus hatte da mit 939 doch deutlich das Nachsehen und so lagen wir nach dem ersten Drittel „nur“ mit 15 Kegeln in Front. Hier hatten wir uns doch etwas mehr erhofft. Doch es sollte nun noch schlimmer kommen. Bereits nach wenigen Würfeln im Einspielen signalisierte Ralph Nufer, dass er aufgrund von Knieproblemen nicht weiterspielen konnte. Somit musste Thomas Felsch nach fast zweimonatiger Pause ins kalte Wasser und hatte mit dieser Rolle sichtlich zu kämpfen. Zu keiner Zeit fand er ins Spiel und mühte sich auf letztlich ganz magere 857 Zähler. Leider ließ sich Patrick Mohr dadurch auch ein wenig aus dem Konzept bringen und konnte mir 917 ebenfalls nicht überzeugen. Dies öffnete den Gästen natürlich Tor und Angel, was diese mit guten Ergebnissen von 978 und

986 gnadenlos ausnutzten. Mit einem Rückstand von fast 200 Kegeln und einem Bundesligaerfahrenen Völkl bei den Gästen im Schlusspaar war die Partie gelaufen. Dennoch ließen sich weder Sven Göhlich noch Torsten Natusch bei uns hängen und spielten beide nochmal starke Ergebnisse. Mit 989 durch Torsten und 993 durch Sven betrieben beide noch ein wenig Ergebniskosmetik und konnten den Rückstand zumindest noch ein wenig verringern. Zu keiner Zeit jedoch war der Sieg der Gäste in Gefahr, die mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung die Punkte locker mit nach Hessen nahmen.